

Antworten der AfD auf unsere Wahlprüfsteine

1. Prekäre Arbeitsverhältnisse stellen ein Problem auf dem deutschen Arbeitsmarkt dar. Mini-Jobber(innen) müssen die Perspektive haben, in ein reguläres, sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aufsteigen zu können. Gerade während der Corona-Krisen waren diese Menschen die ersten Leidtragenden.
2. Die steuerliche Privilegierung der Ehe hat eine lange Tradition und ist gut begründet. Das Steuerrecht ist nicht das geeignete Instrument um Anreize für alternative Lebensentwürfe zu schaffen.
3. Die paritätische Besetzung von Listenplätzen bei Wahlen verstößt gegen elementare verfassungsmäßige Grundsätze, dies ist bereits von Gerichten entschieden worden. Insofern können wir uns für derartige Anliegen nicht einsetzen.
4. Häusliche Gewalt ist ein akutes Problem, welches durch die Lockdowns während der Corona-Krise verschärft wurde. Wir begrüßen ausdrücklich jene Maßnahmen, die geeignet sind, dieses Problem unter Kontrolle zu bringen. Dazu gehören sowohl die Sensibilisierung der Öffentlichkeit als auch harte Strafen für Täter.
5. Die Corona-Krise hat noch einmal deutlich gezeigt, wie wichtig gutes Kranken- und Pflegepersonal ist. Viele Berufseinsteiger(innen) scheuen sich vor dieser anspruchsvollen Tätigkeit. Daher muss dieser Bereich attraktiver gestaltet werden, insbesondere durch die Schaffung besserer Arbeitsbedingungen und einer leistungsgerechten Bezahlung.
6. Gleichstellungspolitik darf kein Selbstzweck sein. Wirkliche Gleichberechtigung ist einer Gleichstellung vorzuziehen, Chancengleichheit geht für uns vor Ergebnisgleichheit.
7. Der Schutz ungeborenen Lebens ist ein hohes Gut, das für alle Religionen und Kulturen universell gilt. Abgesehen von verständlichen Ausnahmen hat das Recht auf Leben Vorrang vor einem Recht auf Abtreibung.
8. Die Altersrente bemisst sich nach wie vor primär nach der in das System einbezahlten Summe aufgrund jahrzehntelanger beruflicher Tätigkeit. Dieses System diskriminiert nicht nach Geschlechtern. Es müssen mehr Frauen in besser bezahlte Berufe (z.B. MINT) einsteigen, auf diese Weise würde sich der Geschlechterunterschied bei der Rente mittelfristig verringern.